
Bedeutungen

**Die homöopathische Bedeutung
verschiedener Gruppen
organischer Verbindungen**

Die homöopathische Bedeutung verschiedener Gruppen organischer Verbindungen

Alkohole

Das Hauptcharakteristikum der Alkohole ist eine **extreme Hemmung** (oder, im Gegenteil, **Enthemmung**). Der Patient erscheint zurückgezogen und unfähig, sich selbst zum Ausdruck zu bringen. Andere Patienten weisen gerade das Gegenteil auf, nämlich unmäßiges Lachen und Gestikulieren. Die betroffene Person kann abscheulich egoistisch werden. Diese beiden Auffälligkeiten können miteinander abwechseln, und damit verleihen sie dem Patienten eine Art „Manisches“. Im Zustand der Enthemmung liebt der Patient jeden und verhält sich auf eine abstoßende und unangenehme Weise übermäßig vertraut. Er versteht das Bedürfnis anderer Menschen nach ungestörter Privatsphäre nicht.

Zu anderen Zeiten braust der Patient aufgrund eines Grolls auf, den er lange für sich behalten und lange genährt hat. Er beschimpft insbesondere Personen, die Familienmitglieder oder Freunde sind oder Menschen, die ihm geholfen haben. Die Abhängig, die der Patient von Personen hat, mit denen er eng verbunden ist, ist ebenfalls bedrohlich – er fürchtet, dass sie ihn im Stich lassen könnten oder dass sie ihn beschimpfen könnten. Darüber hinaus kann uns eine Art beinahe kindischer Angeberei oder vorgespielder Tapferkeit, ein Getöse um Dinge oder ein Egoismus begegnen, die dem Patienten das Gefühl geben, andere Menschen könnten in diesen „aufgeblasenen Ballon“ stechen und ihn zum Platzen bringen, wenn sie die Schwäche des Patienten in aller Deutlichkeit erkannt haben. Dieser Umstand führt zur Entstehung einer äußerlichen Aggressivität. Innerlich erlebt der Patient ein verzweifertes Bedürfnis, verstanden und wertgeschätzt zu werden, aber er hat das Gefühl, dass dieses Bedürfnis niemals wirklich erfüllt werden wird. Daher begegnen wir dem Versuch, seine Fehler entweder zu verdecken oder zu überwinden, was abwechselt mit einer nachfolgenden Aggressivität, wenn seine Bedürfnisse nicht gehört werden. Interessanterweise lässt sich feststellen, dass viele dieser Arzneien bei der Behandlung von Alkoholismus zum Einsatz kommen. Die meisten dieser Arzneien scheinen dem Sykose-Miasma zugeordnet zu sein.

RUBRIKEN

Beleidend, ausfällig: Alco. Carb-ac. Ferr-pic. Gall-ac. Lac-ac. Sac-alb.

Beleidigt und beschimpft seine Familie und Freunde: Alco. Ferr-pic.

Gall-ac. Lac-ac.

Herzlich, teilnehmend, zugeneigt, jedoch auf geschmacklose Weise:

Carb-ac.

Trunksucht: Alco. Carb-ac. Chlol. Kreos. Lac-ac. Sac-alb.

Egoistisch/ selbstsüchtig: Alco. Gall-ac. Sac-aalb.

Verlassenheitsgefühl: Alco. Sac-alb. Sac-l.

Gestikuliert: Alco. Kreis. Sac-alb.

Schuldgefühl/ Verlegenheit/ Scham: Alco. Kreos.

Unmäßigkeit: Alco. Carb-ac.

Geschwätzigkeit: Alco. Kreis. Lac-ac. Sac-alb. Thymol.

Scham: Pic-ac. Sac-alb.

Schamlos: Alco.

Redseligkeit, aufgrund derer man ihm schließlich Bekenntnisse entlocken kann: Alco.

ARZNEIMITTELPRÜFUNGEN UND FÄLLE

Alco: Die sittsame Schamröte verschwindet, und ungehörige und würdlose Handlungen werden ausgeführt.

Alco.: „Meine Mutter war Alkoholikerin. Ich wurde erschaffen, um auf sie aufzupassen. Ich war unsichtbar.“ *Morrison*

Carb-ac.: „Ich nähre Groll in mir. Ich kann lange Zeit eine ganze Menge Unsinn ertragen, aber dann explodiere ich in einer zur Situation unverhältnismäßig heftigen Weise. Ich habe einmal einer Tür einen solchen Tritt versetzt, dass mein Fuß in der Tür steckenblieb. Ich kann mutig sein, sogar wagemutig und draufgängerisch. Wenn Leute gemein und garstig zu mir sind, kann ich ganz abscheulich werden. Ich zermalme sie zwischen meinen Kiefern und spucke sie dann aus.“
Reichenberg-Ullman

Kres.: Geschwätzig; überschwängliches Gestikulieren. Möchte die ganze Welt umarmen.

Kreos.: Schuldgefühle sind für sie in der Vergangenheit eine große Motivation gewesen. Als ihre Mutter an Krebs verstarb, gab die Patientin ihre Ausbildung und ihre Berufskarriere auf, um für die Mutter zu sorgen. *Baker*

Lac-ac.: Intensive Hässlichkeit und Hasserfülltheit. Sie schreibt ihren besten Freundinnen alle Arten von gemeinen und verachtenswerten Dingen.

Pic-ac.: „Ich beschließe, nicht zu viel Druck auszuüben, da ich beobachte, wie der Patient sich in großer Verlegenheit befindet und sich verdrießlich fühlt. Überdies glaube ich eigentlich nicht, dass seine Antworten sehr frei und wahrheitsgetreu sind.“ *Mangialavori*

Sac-l.: Mürrisch und tadel süchtig, konnte für niemanden auch nur ein einziges freundliches Wort finden.

ALCOHOL-ARZNEIEN

Alco. Carb-ac. Chlol. Chrys-ac. Cit-ac. Gall-ac. Glyc. Guajol. Kreis. Kreos. Lac-ac. Menthol. Meth-sal. Naphtol. Pic-ac. Res. Sac-alb. Sac-l. Sac-ac. Salin. Salol. Sarcot-ac. Tann-ac. Tart-ac. Thymol. Ur-ac. Vanil.

Verwandte Arzneien: Menth. Ol-sant. Alle Citrate. Picrate. Tartrate. Alle Zucker

Aliphatische Kohlenwasserstoffe

Es gibt über zwanzig Aliphatische Kohlenwasserstoffverbindungen, die in der Homöopathie eingesetzt werden. Zu den am besten bekannten Arzneien zählen *Aceticum acidum*, *Aetherum*, *Alcoholus*, *Amylum nitrosolum*, *Chloralum*, *Glonoinum* und *Oxalicum acidum*. Das homöopathische Hauptmerkmal dieser Arzneien ist **Passivität**. Wenn es mehr oder weniger Reste an der betreffenden Chemikalie gibt, kann entsprechend die Passivität auch mehr oder weniger verborgen sein und nicht so offensichtlich zu Tage treten. Zum Beispiel ist *Aceticum acidum* dafür bekannt, verzweifelte Angst und Reizbarkeit zu entwickeln, für welche ihr Carboxyl-Rest verantwortlich ist. Trotz dieses Umstands scheint sich der tiefste Instinkt in völliger und purer Passivität auszudrücken, wenn ein Patient, der eine aliphatische Kohlenwasserstoffarznei benötigt, unter Stress gerät. Diese Passivität lässt sich beschreiben als **mangelndes Vermögen zu reagieren** – sowohl geistig als auch körperlich. (Dieser Umstand steht in starkem Kontrast zu den Menschen, die aromatische Arzneien benötigen. Diese nämlich konfrontieren Stress mit Hilfe von exzessiver geistiger Arbeit.) Diese Passivität steht auch in Beziehung zu dem allgemeinen Thema der organischen Verbindungen im Hinblick auf den Mangel an Selbstwert und auf Unsichtbarkeit. Diese Menschen scheinen sich eine persönliche Einladung zur Teilnahme am Leben zu wünschen. So ist z.B. allen Patienten, welche die Arznei *Alcoholus* benötigen, die Beschwerde gemeinsam, dass sie das Gefühl haben, dass ihnen niemals wirklich jemand zuhörte oder sie ernst nahm. Dieser Umstand zeigt einen Aspekt der Eigenschaft Passivität. Es kann auch eine ausge-